

INHALT

3 IM FOKUS

Denis Daflon
**ASCN - ein Beitrag zur Förderung
 der Geistes- und Sozialwissenschaften
 im Südkaukasus**

4 RUNDSCHAU**SCHWARZES MEER**

Nicolas Hayoz

**7 Eine Region zwischen Stagnation,
Protest und Aufbruch**

Christian Giordano

**10 Multikulturelle Urbanität
am Schwarzen Meer**

Nicolas Monceau

13 Die Protestbewegung in Istanbul

Daniela Koleva

**16 Varna – die verschiedenen Gesichter
einer Stadt**

Radu Dudău

**18 Das Schwarze Meer –
Rumäniens Energieportal**

Martin Müller

**21 Sotschi und die Olympischen
Winterspiele 2014**

Lilian Ciachir

**24 Die moldauische Nostalgie
nach dem Schwarzen Meer**

Jens Herlth

**26 Der Topos Odessa in der russischen
Literatur der 1920er Jahre**

Christophe v. Werdt

**28 Die Halbinsel Krim – eine Schnittstelle
zum „Orient“**

Andrej N. Lushnycky

**30 Sevastopol: Eine russische Stadt in der
Ukraine?**

Ulrich Schmid

32 Jalta als Heteropie

Galina Michaleva

**34 Die Paläste der neuen russischen
Nomenklatura am Schwarzen Meer**

Timothy K. Blauvelt

**36 Suchum(i): Multiethnische Hauptstadt
der sowjetischen Riviera**

Giga Zedania

38 Batumi: Meer und Moderne

Alexander Iskandarjan

**40 Armeniens Sehnsucht
nach dem Schwarzen Meer**

Faruk Bilici

42 Trabzon – Provinz oder Handelszentrum?**PROJEKTBERICHT**

Franziska Rich, Juliana Nikitina

44 Rehabilitation von straffälligen Jugendlichen**BUCHANZEIGEN**

Katharina Raabe, Monika Sznajdermann (Hg.)

46 Odessa Transfer

Panagiota Manoli

The Dynamics of Black Sea Subregionalism

Bianca Pietrow-Ennker (Hg.)

47 Russlands imperiale Macht

Victor Herdt, Dietmar Neutatz (Hg.)

Gemeinsam getrennt**Liebe Leserin
Lieber Leser**

Passend zu den Sommermonaten führen wir Sie mit dem vorliegenden Heft auf eine Kreuzfahrt rund um das Schwarze Meer. Das Schwarze Meer und seine Anrainerstaaten könnte man als „Black Box“ einer vergangenen Welt bezeichnen, die noch unzählige Geheimnisse birgt. Eine von mehreren Theorien deutet den Durchbruch des Bosphorus, der die Überflutung des Schwarzen Meeres mit Salzwasser aus dem Marmarameer zur Folge hatte, gar als das Ereignis, das wir als biblische Sintflut kennen. Erst seit der Öffnung des Eisernen Vorhangs – der 1945 an der Konferenz in Jalta, einer Stadt am Schwarzen Meer, sozusagen „zugezogen“ wurde – haben auch Forschende, Touristen und Ölfirmen aus dem Westen Zugang zu einem noch weitgehend ungehobenen Schatz an kulturhistorischen Quellen, wunderschönen Landschaften und natürlichen Ressourcen.

Einst im Zentrum der antiken Welt und am einen Ende der Seidenstraße liegend, wurde die Region aus vielfältigen Gründen an die Peripherie der europäischen Weltwahrnehmung verdrängt, wie Christian Giordano in seinem Beitrag erklärt. Heute jedoch rückt das Schwarze Meer zum Beispiel aufgrund billiger Touristenstrände in Bulgarien und seiner Öl- und Erdgasvorkommen wieder in das Blickfeld diverser Akteure. Und spätestens, wenn im Winter 2014 die Olympischen Winterspiele in Sotschi stattfinden, werden zahlreiche Augen auf die Schwarzmeerregion gerichtet sein, wenigstens für einige Wochen.

Die Beiträge in diesem Heft stammen von Forschenden, die sich in diversen wissenschaftlichen Fachgebieten mit der Schwarzmeerregion auseinandersetzen. Sie stellen unterschiedliche politische, kulturhistorische, wirtschaftliche und literarische Aspekte von Städten, Regionen und Ländern vor, die durch einen Hafen am Schwarzen Meer eng mit diesem verbunden sind und auf ein Wachstum der wirtschaftspolitischen Bedeutung der Schwarzmeerregion hoffen – darunter Istanbul und Trabzon in der Türkei, Varna in Bulgarien, Constanța in Rumänien, Odessa, Sevastopol und Jalta in der Ukraine, Sotschi in Russland, Suchumi in der Autonomen Republik Abchasien und Batumi in Georgien. So entziffern die Autorinnen und Autoren die „Black Box“ eines in Vergessenheit geratenen kulturhistorischen Erbes und zeigen neue Entwicklungshorizonte auf.

Die vorliegende Ausgabe ist in Kooperation mit dem Forschungsnetzwerk „Academic Swiss Caucasus Net“ (ASCN) entstanden. An dieser Stelle möchten wir den Koordinatoren des Netzwerks bei der Auswahl der Autorinnen und Autoren und für die großzügige finanzielle Unterstützung danken.

Regula Zwahlen